

Rheinstein Kurier

BurgFamilie

Großes Vater-Sohn-Interview zur Übergabe der Burg Rheinstein an Marco Hecher

BurgFreund

Vereinsmitglied Wolfgang Willmann schenkt der Burgfamilie drei Dioramen

BurgAusflüge

Die Burgfreunde erkundeten Bacharach und waren zu Gast im Mainzer Landtag



Öffnungszeiten der Burg Rheinstein 2024

Hauptsaison 16.03.2024 bis 03.11.2024

Täglich von 10:00 — 18:00 Uhr

Nebensaison 04.11.2024 bis 22.11.2024

Samstag und Sonntag von 11:00 — 16:30 Uhr

Märchenhafte Weihnachtsburg:

23.11.2024 bis 12.12.2024

Samstag und Sonntag von 12:00 — 19:00 Uhr

Entdecken Sie Ihre Burg neu!

Marco und Cora Hecher führen ab 2024 das Familienerbe weiter und bringen gleichzeitig frischen Wind ins Bürgerlebnis. Kommen Sie vorbei und lassen sich überraschen!



Die nächste Generation der Burgfamilie Hecher übernimmt das Steuer

Nach 25 Jahren als Burgherr hat Markus Hecher die Verantwortung für die Burg Rheinstein an seinen Sohn Marco übertragen. Im großen Interview zur Übergabe an die nächste Generation erzählt Markus, wie sich die Burg unter seiner Leitung entwickelt hat. Marco berichtet, wie er das Familienerbe weiterführen und welche Akzente er setzen möchte.

Markus, du bist im Jahr 1999 Burgherr geworden. Was hat sich seitdem auf der Burg geändert?

Markus: Da hat sich viel verändert, vom Miteinander bis zu den Aktivitäten und Angeboten. Als ich die Burg übernahm, gab es einen recht großen Stau, was die Präsentation der Burg und die Wirtschaftlichkeit anging. Mein Vater hat viel Wert auf Prestige und Repräsentation gelegt, es gab Konzerte, Opernseminare, Ritterstammtische und mehr. Wir hatten eine ganz tolle Presse, aber ansonsten blieb einiges liegen. Ich habe mit einem Kassenbestand von 17.500 Besuchern im Jahr 1999 angefangen, 2023 waren es 54.000 Besucher. Die Wirtschaftlichkeit zu verbessern, das war meine Hauptaufgabe und größte Leistung.

Wie hast du das geschafft?

Markus: Das konnte nur glücken, weil unser Familienkonzept aufgegangen ist. Die Umstellung von einer eher patriarchalischen Führung auf ein demokratisches Miteinander war eine große Veränderung in meiner Zeit. Wir haben viel in der Familie besprochen und gemeinsam gearbeitet. Marco ist im Jahr 2010 mit dem Restaurant „Kleiner Weinprinz“ in den Betrieb eingestiegen und dadurch wurden neue Aktivitäten möglich, wie die Durchführung von Hochzeiten und die Zusammenarbeit mit Schifffahrtsgesellschaften.

Geholfen hat uns auch, dass es Ende der 1990er Jahre viele Fördermittel für den Denkmalschutz gab. Wir haben daraufhin zehn Jahre lang die Burg intensiv saniert, das war das größte Sanierungsprogramm seit dem Wiederaufbau in der Preußenzeit. Damals wurde auch die Monorack-Bahn gebaut, damit die Handwerker ihre Materialien einfacher auf die Burg bringen konnten. Davon haben wir später auch beim Bau des Restaurants und bei den Veranstaltungen profitiert.

Hattest du ein Motto oder einen Leitsatz in deiner Burgherren-Zeit?

Markus: Nun, ich habe in unserer Familie den Spitznamen Museumsdirektor. Mir war es immer wichtig, dass die Burg und das Burgmuseum im Vordergrund stehen und die Besucher davon begeistert sind. Ich wollte der Burg Leben einhauchen, es sollte nicht

steril oder unzugänglich wirken. Im Zimmer der Prinzessin ist zum Beispiel nicht nur das Bett zu sehen, wir haben es auch mit Bettzeug bezogen, Decke und Kissen so drapiert, als ob die Prinzessin gerade aufgestanden sei, ein Kleid bereitgelegt und eine Vase mit Blumen hingestellt. Das fällt den Besuchern ins Auge, das macht Geschichte lebendig. Ich freue mich sehr, dass Marco und seine Frau Cora diese Leitidee weiterführen wollen.

Welches Erlebnis hat dich am meisten geprägt?

Markus: Es gibt so viele schöne Erlebnisse und Geschichten, die ich erzählen könnte... Auch Dramatisches wie der Hangrutsch in 2001. Da konnte ja kein Besucher mehr hoch zur Burg kommen und ich dachte, jetzt geht es nicht mehr weiter. Aber wir haben es dann doch wieder geschafft und hatten in den Folgejahren mehr Gäste als je zuvor.

Am meisten geprägt hat mich jedoch, wie wir hier als Familie zusammengelebt haben. Meine Frau Conny hat immer hinter mir gestanden und mich unterstützt. Unsere Kinder sind hier groß geworden und haben hier geheiratet. Marco ist mit seiner Frau auch auf die Burg gekommen und lässt unsere Enkelkinder hier aufwachsen – er hätte sich ja auch anders entscheiden können. Ich finde es einfach wunderschön, dass in der Burg immer Leben ist und dass die Menschen, denen die Burg gehört, auch hier wohnen.

Wie schwer fällt es dir, zukünftig nicht mehr der Burgherr zu sein?

Markus: Das war ja lange geplant und Marco hat die Verantwortung Schritt für Schritt übernommen. Ich finde, jetzt ist der richtige Zeitpunkt. Conny und ich wohnen nun in Bingen und wir genießen es dort. Natürlich sind wir weiterhin tageweise auf der Burg, führen uns dort zuhause und übernehmen kleinere Aufgaben. Wenn Marco mich manchmal fragt „Papa, was meinst du dazu, wie könnte man das machen?“, das ist ein stolzes, tolles Gefühl, dass man nicht abgeschrieben ist.

Impressum



Herausgeber: Markus Hecher
Redaktion: Marie-Luise Krompholz
Fotos: Michael Leukel, privat

Freunde der Burg Rheinstein e.V.
Romantik-Schloss Burg Rheinstein
Burg Rheinstein, 55413 Trechtlinghausen
Tel 06721-6348, Mail freunde@burg-rheinstein.de
www.burg-rheinstein.de

Welche Pläne hast du für die nächste Zeit?

Markus: Ich will nicht nur rumsitzen, ich möchte einfach ein bisschen mehr Zeit haben und das Leben genießen. Wir haben insgesamt vier Enkelkinder und allein das ist etwas Traumhaftes, mit denen etwas zu unternehmen. Zu meinem 60. Geburtstag hatte ich mir Geld für den Bootsführerschein gewünscht und jetzt fahre ich ab und an mit einem Mietboot den Rhein entlang und schaue von dort auf meine geliebte Burg.

Um den Förderverein werde ich mich weiter kümmern, auch die Aktiventage wieder aufleben lassen und mit Freunden in der Burg arbeiten. Das Burgarchiv möchte ich nun gerne intensiver betreuen, als es mir in den vollgepackten Arbeitstagen früher möglich war.

Was wünschst du dem neuen Burgherrn?

Markus: Ich wünsche Marco viel Erfolg und alles Glück der Welt! Er übernimmt hier eine Riesenverantwortung und steigt ja nicht gerade in Wirtschaftswunderjahren ein. In der jüngsten Zeit haben wir erlebt: die Existenzängste in der Corona-Zeit, die hohen Energiekosten, Schiffe die bei Niedrig- oder Hochwasser nicht anlegen konnten, zunehmender Mitarbeitermangel in der Gastronomie und vieles mehr. Das sind schon eine Menge Herausforderungen und ich wünsche ihm wirklich von ganzem Herzen, dass alles gut weiterläuft und er immer eine Handbreit Wasser unterm Kiel hat. Es gibt auch einige ermutigende Nachrichten und ich bin optimistisch, dass ihm das gelingt.

Marco, ist es mehr Last oder Lust für dich, Burgherr zu sein?

Marco: Ganz klar Lust – mit drei Ausrufezeichen!!! Papa hat wirklich sehr viel und hart geschuftet und da ist es mehr als gerechtfertigt, wenn er jetzt kürzertreten kann. Und im Unterschied zu Papa übernehme ich einen Betrieb, der wirtschaftlich gut dasteht. Papa und ich haben immer viel miteinander besprochen, auch wenn jeder seinen eigenen wirtschaftlichen Bereich hatte. Ich kenne das Geschäft und weiß, was mich erwartet.

Für Cora und mich ist jetzt ein super Zeitpunkt für diesen Schritt. Wir haben jahrelang viele Veranstaltungen gemacht, manchmal zwei bis drei Hochzeiten pro Woche, da waren wir bis zu 20 Stunden auf den Beinen. Das war heftig und ich muss ganz ehrlich sagen, über die Zeit hinweg haben wir auch etwas den Spaß daran verloren. Zukünftig wollen wir uns auf die Burg konzentrieren. Natürlich bedeutet das auch viel Arbeit und ist nicht zu unterschätzen, aber es ist mit der Familie und zwei kleinen Kids deutlich angenehmer zusammenzubringen.



Die 1. Hecher-BurgFamilien-Generation: Hermann und Erika Hecher 1992 im Kredenzraum der Burg Rheinstein



Die 2. Hecher-BurgFamilien-Generation: Markus, Conny und Tochter Carina 1999 in der alten Burggastronomie



Die 3. Hecher-BurgFamilien-Generation: Marco und Cora im Sommer 2023 im Burgundergarten, wo sie den Senior-Burgherrn Markus mit einem Fest überraschten

Was möchtest du anders machen und wie willst du Burg Rheinstein prägen?

Marco: Eigentlich soll es so weitergehen. Wir leben hier auf der Burg und machen alles als Familie. Es gibt keine Investoren oder wohlhabenden Unternehmer, die die Burg erhalten, wir stemmen das als BurgFamilie. Das Familiäre ist gleichzeitig unser Alleinstellungsmerkmal und wir wollen das noch stärker zeigen. So haben wir gemeinsam in der Familie den Plan für zwei weitere Gästezimmer in der ehemaligen Wohnung der Eltern verwirklicht.

Darüber hinaus wollen wir den Besuchern noch mehr Einblicke in die Burggeschichte ermöglichen und richten dafür weitere Räume her. Im Obergeschoss kann man demnächst quasi „hinter die Kulissen“ und direkt ins Dachgebälk blicken. Ebenfalls im Obergeschoss öffnen wir das alte Wohnzimmer von Oma und Opa und zeigen, wie sie dort in den 1970er Jahren auf der Burg gelebt haben. Außerdem haben wir uns für einige Räume ein Duftkonzept ausgedacht, um den Besuchern ein Erlebnis für alle Sinne zu bieten. Im Prinzessinnenzimmer duftet es demnächst also blumig-pudrig, auf der Prinzenetage weht ein holzig-herber Duft.

Mit einem neuen Burglogo und der Überarbeitung unserer Website setzen wir ebenfalls einen frischen Akzent. Der Relaunch wäre jetzt nicht zwingend nötig gewesen, aber man möchte der neuen Zeit ja auch gerne seinen eigenen kleinen Stempel aufdrücken.

Reicht das aus, um den Wegfall der Hochzeiten zu kompensieren?

Marco: Es gibt da noch etwas zu berichten. Schon seit längerem war unser Wunsch, mit einem zweiten Veranstalter für Flusskreuzfahrten zusammenzuarbeiten. Im letzten Herbst hat plötzlich eine Dame angerufen und erzählt, dass sie bei uns war, für eine Reederei arbeitet und diese mit uns kooperieren möchte. Es handelt sich dabei um einen anglo-amerikanischen Veranstalter und der wird uns ein paar tausend Besucher im Jahr bringen, das sind tolle Aussichten!

In den Medien erfahren wir auch viel Aufmerksamkeit. In der „DB mobil“ der Deutschen Bahn werden wir als eine der zwölf schönsten Burgen Deutschlands genannt. Mehrere TV-Teams im Auftrag des Südwestfunks haben vor kurzem auf der Burg gedreht, für die Landesschau und für das Format „Roomtour“. Sogar aus den USA war ein Filmteam da, von der Reisesendung „The Amazing Race“, die bereits 16 Golden Globes gewonnen hat. Das ist kostenlose Werbung für uns und kann viele neue Besucher bringen. Und es ist ja nicht so, dass wir gar keine Veranstaltungen mehr machen, aber die Anzahl und die langen Arbeitszeiten werden wir stark herunterfahren.



Hausgäste genießen traumhafte Ausblicke und werden mit einem üppigen Frühstück verwöhnt

Welche Herausforderungen warten auf dich?

Marco: Mitarbeitende im Gastronomiebereich zu finden, ist momentan unsere größte Baustelle. Apropos Baustellen, da kommt in den nächsten Monaten und Jahren an der B9 einiges auf uns zu. Ich hoffe, dass bei der Umsetzung der Baumaßnahmen beachtet wird, dass wir als touristische Region auf eine gute Erreichbarkeit in der Saison angewiesen sind. Zum Thema Bürokratie muss ich leider sagen, dass es immer weiter eskaliert. Das lastet schon auf dem Spaß, den ich eigentlich jetzt verspüre.

Ist der Förderverein in Zukunft noch wichtig?

Marco: Ja, der Freundeskreis ist und bleibt eine wichtige Stütze. Seit letztem Jahr bin ich im Vorstand als Repräsentant der Burg nach außen, diese Aufgabe habe ich auch sehr gern übernommen. Der Verein hat es aber verdient, dass sich jemand stärker darum kümmert, als ich es zeitlich kann. Daher bin ich froh, dass Papa als Vereinsvorsitzender nicht in Rente geht und sich weiter aktiv einbringen will.

Wenn du einen Wunsch für die Burg frei hättest, welcher wäre das?

Marco: Mein wichtigster Wunsch für die Zukunft ist, dass wir weiterhin genug Wasser haben. Dass unsere Quelle nicht versiegt, die die Burg mit Wasser speist. Dass die Bäume rund um die Burg nicht krank werden, damit der Hang sicher bleibt. Und dass der Rhein ausreichend Wasser führt, damit die Schiffe im Sommer bei uns anlegen können.

Vielen Dank für das ausführliche Interview und alles Gute für euch, eure Familien und eure Pläne!

Historische Bastelarbeiten

Immer wieder erstaunen uns Vereinsmitglieder mit ihren besonderen Kenntnissen und Fähigkeiten. Einer dieser Burgfreunde ist Wolfgang Wollmann, der statt Modelleisenbahn-Landschaften lieber historische Szenen nachstellt. Er hat der Burg gleich drei Dioramen geschenkt, die sich mit den Bauernaufständen im frühen 16. Jahrhundert beschäftigen.

Wollmanns Recherchen zeigten, dass die Bauernbewegung sich von Mainz aus über den Rheingau bis zum Niederrhein und nach Westfalen erstreckte. Gut möglich also, dass auch Burg Rheinstein steinerner Zeuge dieser Ereignisse war!



Wolfgang Willmann mit seinem Modell eines Landsknechtlagers zu Zeiten der deutschen Bauernkriege

Ein Diorama zeigt bewaffnete Bauern auf dem Marsch, ein weiteres ein typisches Landsknechtlager zur Zeit der Bauernkriege 1524 bis 1526. Im dritten Diorama ist dargestellt, wie ein Bauernhaufen eine befestigte Stadt attackiert, die erbitterten Widerstand leistet. Das Kampfgetümmel zwischen den Verteidigern der Stadt und den angreifenden Bauern ist auf der 60 mal 40 Zentimeter großen Grundplatte derart angeordnet, dass der Betrachter die einzelnen Kämpfer gut erkennen kann.

Die drei Dioramen können Sie bei Ihrem nächsten Burgbesuch im Obergeschoss im neu geöffneten Raum, dem ehemaligen Wohnzimmer von Hermann Hecher, in Augenschein nehmen.

Besuch im Mainzer Landtag

Im Herbst des vergangenen Jahres besuchten einige Burgfreunde auf Einladung des Binger Landtagsabgeordneten Michael Hüttner das regionale Parlament. Zunächst erfuhren wir bei einer Führung durch das historische Gebäude viel Interessantes zur Geschichte des „Deutschhauses“, das 1730 durch den Erzbischof von Mainz erbaut wurde. Während der kurzen Zeit der Mainzer Republik 1793 wurde es bereits als Parlament des Rheinisch-Deutschen Nationalkonvents genutzt. Während der französischen Besatzung von 1798 bis 1814 hatte Napoleon hier seine Residenz. Nach dem 2. Weltkrieg wurde das Gebäude als eine der ersten der Repräsentationsbauten der kurfürstlichen Stadt Mainz wieder aufgebaut und beherbergt seit 1951 den rheinland-pfälzischen Landtag..

Nach einer Einführung in die parlamentarische Arbeit heute durften wir eine Stunde lang einer Plenarsitzung lauschen. Dann empfing uns Herr Hüttner persönlich und erläuterte, wie Landesgesetze „gemacht“ werden, wie seine politische Arbeit in der Praxis aussieht und dass Politik die hohe Kunst des Kompromisses ist. Auch wenn er uns - leider - keine Fördermittel für die Burg zusagen konnte, hatte er ein offenes Ohr für die vielfältigen Herausforderungen des Burgbetriebs. Er kennt die lokalen Gegebenheiten und war ein sehr interessierter Gesprächspartner. Wir bedanken uns herzlich bei Herrn Hüttner für diesen äußerst interessanten Nachmittag!



Der SPD-Abgeordnete Michael Hüttner (im Bild hinten links) empfing die Burgfreunde im Mainzer Landtag

Burgfest in Bacharach

Der berühmte französische Schriftsteller Victor Hugo schwärmte 1840 bei seinem Aufenthalt in Bacharach: „Ich befinde mich in diesem Augenblick in einer der schönsten, angenehmsten und unbekanntesten alten Städte der Welt.“ Im vergangenen Herbst konnten sich rund 40 Burgfreunde persönlich davon überzeugen, dass das Weinstädtchen Bacharach auch heute noch eine Reise wert ist.

Vom Treffpunkt in den Rheinanlagen hatten wir bereits einen wunderschönen Blick auf das Städtchen und die hoch oben thronende Burg Stahleck. Christian Kuhn, Leiter der Tourist-Information, führte uns auf alten Wegen durch die Stadt und durch enge Gässchen hindurch in den romantischen Malerwinkel. Den Spaziergang garnierte er mit zahlreichen Anekdoten und Geschichten. Herr Kuhn berichtete auch von den Herausforderungen durch demographischen Wandel und den Chancen durch die Bundesgartenschau 2029, bei der Bacharach eine der Hauptattraktionen im Mittelrheintal werden soll. Mit einem leckeren Abendessen im historischen Posthof ließen wir den Tag in gemütlicher Runde gemeinsam ausklingen.

Ausblick auf das Burgfest 2024

Das diesjährige Burgfest findet auf Burg Rheinstein statt. Dabei haben Sie auch Gelegenheit, die neu geöffneten Räume zu besichtigen. Weitere Einzelheiten senden wir Ihnen rechtzeitig zu.



Vor der imposanten Kulisse des malerischen Städtchens trafen sich die Burgfreunde im Oktober 2023



Rund 40 zweibeinige und zwei vierbeinige Burgfreunde hatten beim „Burgfest unterwegs“ einen erlebnisreichen Tag